

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	96
		<b>TOP:</b>	2
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	295/2018
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	16.07.2018		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	-		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / de		
<b>Betreff:</b>	<b>AG Kinder-Stadtranderholung - Sachbericht zum Betriebszuschuss 2017</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 18.06.2018, GRDRs 295/2018. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

BMin Fezer führt in den Tagesordnungspunkt ein und weist auf den Sachbericht zum Betriebszuschuss der Finanzierung und Förderung der Kinder-Stadtranderholung für das Jahr 2017, hin. Es könne festgestellt werden, dass die Anzahl der Kinder von 9.085 auf 8.538 abgenommen habe, die das Waldheimangebot wahrnehmen. Dementsprechend habe sich die Finanzierung verändert.

StR Dr. Nopper (CDU) ergänzt, die personellen Ressourcen hätten sich verringert, wobei die Anzahl der ehrenamtlichen Betreuer zugenommen habe. Dabei bittet er um eine Erklärung zu den personellen Ressourcen. Eine weitere Frage richtet sich nach den Investitionen in die Hygiene, besonders in die Ausstattung der Küchen. Dieser Fragestellung schließt sich StR Winter (90/GRÜNE) an. Zu den Waldheim-Küchen informiert Herr Schulze-Gronemeyer, es sei schwierig geworden Ehrenamtliche zu finden, die eine große Küche verantwortlich leiten. Hier müsse auf professionelle Küchenkräfte zurückgegriffen werden, was sich an den Kosten zeige. Zudem seien die Küchen aus Hygienegründen modernisiert worden.

Lobend äußert sich StRin Vowinkel (SPD) zu dem Waldheimangebot in Stuttgart und bemerkt dabei die Komplexität der Besucherinnen und Besucher. Diese Stadträtin bittet um eine Aufschlüsselung der Kinder mit Bonuscard in den entsprechenden Waldheimen

der Stadtbezirke. Zum Rückgang der Kinder in den Waldheimen nennt StRin Vowinkel die sonstige Ferienbetreuung in Stuttgart als Verursacherin, neben den vielfältigen Ferienangeboten im Rahmen von "Kinderfreundliches Stuttgart". Sie regt Überlegungen hinsichtlich einer Ganzjahresnutzung in den Waldheimen an. Herr Schulze-Gronemeyer schließt sich seiner Vorrednerin an und führt den Rückgang der Besucher/innen ebenso auf die Vielzahl der Angebote sowie auf die Ganztagschulen zurück, die lediglich 23 Schließtage hätten. Zu den personellen Ressourcen erörtert Herr Schulze-Gronemeyer, es gebe durch das G 8 mehr 16 - 17jährige, die allerdings keine Gruppe übernehmen könnten. Es stelle sich somit die Frage nach der künftigen Aufstellung der Waldheime. Es sei daran gedacht, an die Ganztageschulen heranzutreten, Schüler von Schulprojekten oder Kinder während der kleinen Ferien in den Waldheimen zu betreuen. Hierzu seien die Waldheimträger bereit, unterrichtet Herr Schulze-Gronemeyer. Insgesamt sei die integrative Arbeit der Waldheime, bezogen auf die 600 Flüchtlingskinder, positiv zu verzeichnen.

Herr Titze ergänzt, die große Anzahl an ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen werde im Rahmen der Jugendbildung ausgebildet. Er regt eine Vorlage zu der sonstigen Ferienbetreuung an, um die Angebote zu quantifizieren. Daneben spricht er sich für die Aufnahme der Programme der Jugendverbandsarbeit innerhalb der Berichterstattung aus. Zu dem Rückgang der Kinderzahlen denke er, wie bereits sein Vorredner, an eine Kooperation mit den Ganztagschulen. Hierzu ergänzt StRin Ripsam (CDU), "es wäre schön, wenn die Ganztagschulen hinaus gehen würden in die Waldheime, die wunderschön im Grünen liegen". Anschließend äußert StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE), sie sehe es ebenso und berichtet, "manche Rektoren sehen es als Problem, dass Eltern ihre Kinder nicht in die Waldheimferien schicken". Herr Wohlfahrt wirft ein, Eltern würden die Ferienbetreuung frühzeitig an der Schule buchen und entsprechend bezahlen. Er schlägt vor, wenn die Eltern die Waldheimferien buchen würden, diese Kosten mit den Ferienbetreuungskosten an der Ganztagschule zu verrechnen.

Zu guter Letzt bedankt sich Herr Schulze-Gronemeyer für die Bezuschussung der Stadt Stuttgart.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GR Drs 295/2017 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / de

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (27)  
Schulverwaltungsamt (2)  
weg. SGA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-KB
  3. Referat SI  
Sozialamt (2)
  4. Stadtkämmerei (2)
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. Die STAdTISTEN
  9. AfD
  10. LKR